

Checkliste für eine verantwortungsvolle Nutzung von KI-Anwendungen

Tipps – was Sie bei der Nutzung von KI-Anwendungen beachten sollten

Wenn Sie ein generatives KI-Tool nutzen möchten, sollten Sie sich darüber bewusst sein, wie das Tool mit Eingabedaten umgeht. Auch sind unbewusste Datenschutz- oder Urheberrechtsverletzungen durch die Nutzung eines generativen KI-Tools möglich. Daher sollten Sie bei der Nutzung von KI-Anwendungen insbesondere auf nachfolgende Punkte achten:

- ✓ **Sie sollten keine persönlichen oder personenbeziehbaren Daten wie Namen, Adressen, E-Mail-Adressen, Telefonnummern etc. in eine KI-Anwendung eingeben.** Das gilt auch für Bilder, auf denen Sie und vor allem andere Personen zu sehen sind. Selbst Daten und Beschreibungen, die Rückschlüsse auf konkrete Personen – Familienmitglieder, Freunde, Bekannte, Kolleg:innen – zulassen, sollten Sie nicht in einer KI-Anwendung angeben.
Es reicht nicht, nur Namen und Adressen aus der Eingabe zu entfernen. Denn auch aus dem Zusammenhang lassen sich gegebenenfalls Rückschlüsse auf Autoren oder Betroffene ziehen. Gerade bei KI-Anwendungen, deren Stärke es ist, Querbezüge auch aus unstrukturierten Daten herzustellen, ist diese Möglichkeit gegeben. Je nach KI-Anwendung können personenbezogene Daten auch in anderen Arten von Informationen enthalten sein, wie in Dokumenten, in denen personenbezogene Daten (wie bspw. eine Mitarbeiterliste mit Namen, Anschrift, Geburtsdatum etc.) enthalten sind.
- ✓ **Sofern möglich – Erlauben Sie es nicht, dass Eingaben, die Sie bei der Nutzung von KI-Anwendungen vornehmen, den Trainingsdaten der KI hinzugefügt werden.**
Die meisten Anbieter von KI-Anwendungen verwenden standardmäßig oder in der kostenlosen Version alle getätigten Eingaben zum weiteren Training ihrer KI. Jede:r andere Nutzer:in kann beim Anwenden der entsprechenden KI-Anwendung diese Inhalte unter Verwendung spezieller Prompts dann gegebenenfalls erfragen oder – zufällig – als Ergebnis ausgegeben bekommen. Viele KI-Anwendungen bieten daher mittlerweile die Möglichkeit, der Verwendung der Eingaben zu Trainingszwecken zu widersprechen. Nutzen Sie, wo immer das möglich ist, diese Option. Legen Sie bei allen KI-Anwendungen, bei denen eine solche Option nicht besteht, besonders strenge Maßstäbe an die Vertraulichkeit der eingegebenen Daten an.
- ✓ **Geben Sie keine Interna in KI-Anwendungen ein.**
Daten (Text, Grafiken, Bilder) wie Betriebsinterna, Geschäftsgeheimnisse, Vertrauliches oder andere nicht für die Öffentlichkeit bestimmte Inhalte sollten auch für KI-Anwendungen tabu sein. Als Grundregel kann gelten, dass alles, was zur Veröffentlichung (auch Daten beispielsweise aus dem Geschäftsbericht) vorgesehen ist, auch in KI-Anwendungen verarbeitet werden kann. Sprechen Sie im Zweifel mit Ihrem Arbeitgeber über Möglichkeiten der Nutzung von KI-Anwendungen.

- ✓ **Hinterfragen Sie kritisch, was die Anwendung Ihnen vorschlägt und prüfen Sie die Ergebnisse auf Richtigkeit.**
Aufgrund ihres grundlegenden Funktionsprinzips müssen die Angaben, auch wenn sie plausibel klingen, nicht korrekt sein.
- ✓ **Informieren Sie sich über die AGB der KI-Anwendung** und darüber, welche Nutzungen eventuell nicht erlaubt sind oder welche Nutzungsrechte an den generierten Inhalten eingeräumt werden.
- ✓ **Lesen Sie die Datenschutzhinweise des Verantwortlichen.**
Betreiber der KI-Anwendungen könnte sich beispielsweise das Recht einräumen, Ihre Eingabedaten auch für Werbezwecke zu analysieren oder an Dritte zu verkaufen. Prüfen Sie, welche Möglichkeiten es gibt, dies zu verhindern.
- ✓ **Prüfen Sie die Ergebnisse, die KI-Anwendungen generiert haben und die Sie im weiteren Nutzen möchten, auf mögliche Urheberrechtsverstöße / Persönlichkeitsrechtsverstöße und Diskriminierung.**
Das gilt insbesondere für mit KI erzeugte Bilder. Stellen Sie außerdem sicher, dass die Ergebnisse nicht diskriminierend sind. Bei Texten sollten Sie beispielsweise auf geschlechtsneutrale Formulierungen, bei Bildern auf ausgewogene, nicht diskriminierende Darstellung von Charakteren achten.